

1.

Rom, den 22. December 1843.¹

Hochwohlgeborner Herr,
Hochgeehrter Herr Geheimer Rath.

Sie haben zuversichtlich schon früher Nachricht von mir über die Ausführung der Aufträge, die ich von Ihnen die Ehre hatte zu empfangen, erwartet, und werden auch jetzt mit dem, was ich Ihnen anliegend übersende, nicht zufrieden sein: dennoch kann ich mir das Zeugnis geben, gewissenhaft dem Versprechen, das ich Ihnen in Bezug auf diese Aufträge gab, nachgekommen zu sein.

Ich bin einige Wochen später nach Rom gelangt, als ich erwartete. In Wien verweilte ich 4 Wochen, theils um eine Sendung von Berlin abzuwarten, theils um die Gefälligkeit und Zuvorkommenheit der Beamten an der k. k. Hofbibliothek nicht ungenutzt für meine Zwecke zu lassen. Sehr gewann ich bei meinem dortigen Aufenthalt noch durch das Zusammenreffen mit dem Herrn Doctor Böhmer, in dessen Gesellschaft ich ebenso viel Annehmlichkeit als Belehrung genoss. Das Decretale des Bonizo, welches ich vornehmlich in Wien benutzen wollte, fand ich dort nicht, denn der Cod. i. c. 80 enthält eine andere Decretaliensammlung, wohl dieselbe, die von den Ballerini nach dem Cod. Vatic. 1346 beschrieben wird, und dieser ist in dem Wiener Codex die Chronica R. pontificum, in dem wahren Werke des Bonizo der Anfang des 4. Buchs, vorgeschrieben. Eine gute, wahrscheinlich aber nicht vollständige Handschrift vom Decretale des Bonizo fand ich später in der Laurent. zu Florenz, und denke dieselbe in der Folge noch näher zu untersuchen. Die hauptsächlichsten Arbeiten, die ich in Wien ausführte, bestanden in einer Collation des Hesso Scholasticus nach Cod. Salisb. 189, der Vergleichen mir besonders wichtiger Stücke des Codex Udalrici, Abschrift einiger Briefe Paschalis' II. aus dem Cod. i. c. 133, welche bei Tengnagel, Mon. veter., schlecht unter dem Namen des Innocenz gedruckt sind, Prüfung des sehr interessanten Cod. 105 (I. c.), aus dem sich mir vornehmlich bedeutende Emendationen

1) Anmerkung von Pertz: 8./10. Jan. beantwortet.